

Fachbereich 4 - Bauen und Stadtentwicklung  
 Sachbearbeiter(in): Rudolf Mager  
 30.06.2021

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>
Gemeinderat (öffentlich)	14.07.2021
Gemeinderat (öffentlich)	21.07.2021

### **Münsterort - Oberflächengestaltung - Bruderschaftsgasse**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Es wird ein Oberflächen-Gestaltungskonzept Münsterort erarbeitet, das detailliert auf die einzelnen Gassen und Platzsituationen eingeht. Zugunsten einer Nutzungsvielfalt in den Gassen und der Wahrnehmung als öffentlicher Raum mit mehr Aufenthaltsqualität soll eine Verlagerung von Anwohnerstellplätzen an den Rand der historischen Innenstadt aufgezeigt werden.
2. Es sollen verstärkt Fahrradabstellmöglichkeiten eingeplant werden.
3. Das Grundkonzept der Kombination Naturstein und Asphalt in den Rottweiler Gassen wird beibehalten. Es soll jedoch das harmonische Erscheinungsbild der Gassen aus Lorenz- und Johannerort als Maßstab zugrundegelegt werden. Auf das handwerkliche Pflasterrinnenbild in den bestehenden Gassen, das sich auch auf historischen Aufnahmen findet, soll verstärkt Bezug genommen werden.
4. Vorhandene Natursteinmaterialien sollen soweit möglich wiederverwendet werden. Beim Erstellen des Materialkonzeptes/Oberflächenkonzeptes ist auf barrierefreie Belagsflächen zu achten.
5. Bruderschaftsgasse  
 Das vorgestellte Konzept mit Beibehalt Längsparken zwischen Baumbestand entlang des Münsters und Verzicht von Längsparken auf der gegenüberliegenden Seite bildet die Grundlage für die weitere Entwurfsbearbeitung. Die Entscheidung Pflaster/Asphalt oder ganzflächig Pflasterbelag wird auf Grundlage der zu erstellenden Entwurfsplanung mit aktualisierter Kostenberechnung einschl. Anteil Städtebauförderung getroffen.

#### **Vorgang:**

- 10.05.2021 Oberflächengestaltung Münsterort  
 Vorlage 075/2021 / Sanierungsbeirat  
 Konsens zum Beschlussvorschlag
- 17.02.2016 Gestaltungskonzept Heiligkreuzort  
 Vorlage Nr. 029/2016 / UBV

#### **Begründung:**

Im Münsterort der historischen Innenstadt gibt es erhebliche Probleme mit den in gebundener Bauweise erstellten Porphyr-Pflasterbelägen hinsichtlich der nicht ausreichenden Frost- und Tausalzbeständigkeit des Steinmaterials.

Die Sanierung der Gassen im Münsterort läuft bereits seit einigen Jahren. Grundlage bildet das im Februar 2016 im UBV vorgestellte Gestaltungskonzept, das sich auf das Darstellen des Grundprinzips, Kombination von Asphalt und Natursteinpflaster, beschränkt.

Ein gestalterisches Gesamtkonzept für den Münsterort mit konkreten gestalterischen Vorschlägen zu den einzelnen Gassen, das die Besonderheit von Gebäuden wie Münster, Rathaus oder Erdgeschossnutzungen wie Gastronomie, Außenbereichsnutzungen oder räumliche Aufweitungen berücksichtigt, wurde 2016 jedoch nicht erstellt.

Mit der nun anstehenden Maßnahme Bruderschaftsgasse in unmittelbarer Nähe zum Münster wurde deutlich, dass das Vorgehen, einzelne Gassen losgelöst von einem Gesamtkonzept neu zu gestalten, an seine Grenzen kommt.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, das bisherige Gestaltungskonzept inhaltlich für den gesamten Heiligkreuzort zu überarbeiten und inhaltlich zu präzisieren. Dabei müssen die vorgenannten Besonderheiten ebenso wie auch Verkehrsführung, die Nutzung des öffentlichen Raumes, die Anzahl und Anordnung der Stellplätze und der Kontext zu aktuellen Mobilitätsthemen mitbetrachtet werden. Die bereits erfolgten Sanierungsabschnitte sind in das Gestaltungskonzept einzufügen. Idealerweise wird dieses gestalterische Gesamtkonzept auch die Grundlage bilden für spätere Folgemaßnahmen in den anderen drei Orten der historischen Innenstadt.

Mit Blickrichtung auf die Laufzeit des Sanierungsgebietes, die Landesgartenschau 2028 und den LGS-Rahmenplan soll ein Ablaufplan für die verbleibenden Bauabschnitte im Münsterort aufgezeigt werden.

Im Sanierungsbeirat am 10.05.2021 wurden in einer Ortsbegehung folgende Themen angesprochen:

1. Gestaltungsprinzipien

Die bestehenden Oberflächengestaltungen, beispielhaft im Lorenzort, Johannser- und Sprengerort aufgezeigt, wirken trotz gleicher Grundstruktur (Pflasterbelag entlang Häuser, mittig Asphaltstreifen) lebendiger und maßstäblicher als die neu gestalteten Gassen im Münsterort und um Gefängnis und Neues Rathaus.

Das bewusst geradlinige Design dieser aktuell erfolgten Bauabschnitte, das sich an einer parallelen Fahrbahnausbildung orientiert, soll künftig aufgelöst und wieder stärker Bezug auf die Gebäudekulisse, die Hausstellungen, auf Vor- und Rücksprünge, nehmen.

Damit kann der Eindruck von Fahrgassen für den MIV aufgelöst werden. Dies entspricht auch eher den Vorgaben eines verkehrsberuhigten Bereiches, die den typischen Charakter einer Straße ausschließen.

2. Materialwahl / Details

Die Wiederverwendung von vorhandenen und gebrauchten Natursteinmaterialien ist ressourcenschonend und kann bei der Neugestaltung „atmosphärische“ Akzente setzen. Das Aufnehmen der handwerklichen Pflasterrinnenlösungen aus Lorenz- oder Johannserort, die sich auch auf historischen Aufnahmen finden, kann ebenfalls ein solcher Akzent sein. „Grinding“, ein wenige mm tiefes Abschleifen von neuen Asphaltbelägen, kann preisgünstig das Standardschwarz auflösen.

3. Münsterplatz/Ecke Rathausgasse

Beispielhaft zeigt sich hier die Möglichkeit mit einer Neugestaltung die Raumsequenzen in der historischen Kulisse bewusster an der Attraktivitätssteigerung im öffentlichen Raum auszurichten.

- a. Rückbau der schmalen, steilen Zugangstreppe und der seitlichen Mauern
- b. Stärkere Öffnung zur Rathausgasse ohne die Platzkanten zu verwischen
- c. Reduzieren von Anwohnerstellplätzen
- d. Abstimmungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege erforderlich
- e. Überlegung wurde im Vorfeld dem Verwaltungsausschuss der Kirchengemeinde Heilig Kreuz vorgestellt.
- f. Eine flächige Neugestaltung des Münsterplatzes wäre wie heute mit großzügigem Asphaltflächen kombiniert mit gebrauchtem Granitpflaster gut vorstellbar.

4. Bruderschaftsgasse

Um die Stellplatzanzahl zu optimieren wurde das Anlegen von Schrägparkplätzen zum Münster

untersucht. Dieser Ansatz wird aus gestalterischen, städtebaulichen und denkmalpflegerischen Gründen nicht weiterverfolgt. Es gilt gerade auch in den historischen Gassen eine vielfältige Nutzung der Erdgeschosszonen zu beleben und zu stärken. Der Parksuchverkehr, die Gestaltung der Gassen mit Fahrbahnen für den MIV sind hierfür hinderlich. Das neue Konzept sieht das Beibehalten von Längsparken entlang des Münsters vor. Vorhandene Bäume erhalten eine Standortverbesserung im Wurzelraum. Das Natursteinmaterial direkt an der Münsterfassade wird zusammen mit den breiten Granitborde wiederverwendet. Auf der gegenüberliegenden Seite (u.a. Bruderschaftsstüble) entfällt das Längsparken zugunsten einer Belebung/Möblierung durch die Erdgeschossnutzungen. Dieses Konzept wird als Entwurf weiter ausgearbeitet. Eine abschließende Entscheidung - Asphalt oder ganzflächig Pflasterbelag- kann auf Grundlage dieser Entwurfsplanung und der Kostenberechnung einschl. Anteil Städtebauförderung nach der Sommerpause getroffen werden

#### 5. Anwohnerparken

Der neue Schwerpunkt, in den historischen Gassen den motorisierten Verkehr zu reduzieren, hat Auswirkungen auf den ruhenden Verkehr, auf das Anwohnerparken. Für wegfallende Stellplätze in der historischen Innenstadt müssen Alternativen angeboten werden Dies kann wie bei Baumaßnahmen bereits praktiziert das Freigeben von bewirtschafteten öffentlichen Parkplätzen für das Anwohnerparken sein. Dies erfolgt quartiersbezogen, bspw. für den Münsterort auf dem Nägelesgrabenparkplatz. Gerade im Münsterort liegt auch das Parkhaus Kriegsdamm/Stadtmitte sehr nahe. Ein dortiges Einmieten dieser AnwohnerInnen ist möglich, was in Teilen schon praktiziert wird.

Die vorgestellten Überlegungen fügen sich in die im LGS Rahmenplan genannten Mobilitätsziele ein, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und sich von den autogerechten Gestaltungsprinzipien zu lösen. Neben den großen Bausteinen wie der Definition und Ausweisung von Parkierungsschwerpunkten und Radwegkonzepten gilt es auch im Kleinen bzw. im Detail, wie hier in den Gassen der historischen Innenstadt, inhaltlich an den Mobilitätszielen dranzubleiben.

#### Finanzierung:

Kosten:

Im Haushalt veranschlagt:

Ja

Nein

Ansatz im HH2021:

- Bruderschaftsgasse Auszahlungen 830.000 € / Einzahlungen 166.000 € / 2021
- Oberamteigasse Auszahlungen 350.000 € / Einzahlungen 103.000 € / 2021-2022

Folgekosten:

Personelle Auswirkungen:

#### Zuständigkeit:

#### Anlagen: